

## SCHULE

## Änderungen des Berufswahlkonzepts genehmigt

**Sitzungsbericht** Die Schulpflege Fällanden hat die Änderungen des neuen Berufswahlkonzepts genehmigt. Das bisherige Konzept stammte aus dem Juni 2020. Das überarbeitete Konzept konzentriert sich nun auf die grundlegenden Aspekte und die Verantwortlichkeiten. Angebote und Unterrichtsinhalte werden in ei-

nem separaten Dokument, dem «Berufswahlfahrplan Buechwis», aufgeführt.

**Späterer Schulbeginn**

Der Unterricht an der Sekundarschule beginnt derzeit um 7.25 Uhr. Diese frühe Startzeit ist nicht auf den Busfahrplan abgestimmt, was längere Wartezeiten am Mit-

tag zur Folge hat. Ein späterer Unterrichtsbeginn würde die Wartezeiten verkürzen und den Tagesablauf der Schülerinnen und Schüler besser strukturieren.

Die Schulpflege hat den Antrag, dass der Unterricht an der Sekundarschule Buechwis ab dem Schuljahr 2026/2027 neu um 7.45 Uhr beginnt, gutgeheissen. Die

Blockzeiten werden weiterhin durch Unterricht oder ein unentgeltliches Betreuungsangebot abgedeckt

Des Weiteren hat die Schulpflege über ein Timeout, eine Einzelbeschulung und eine Zuweisung zu einer externen Sonderschulung entschieden.

*Schulpflege Fällanden*

## LESERBRIEFE

*Freiheit der Bürger nicht noch mehr einschränken*

«In Dübendorf gibt es kein Böller-  
verbot», Ausgabe vom 5. September

Eine Einzelinitiative für ein Verbot von lautem Feuerwerk wurde vom Parlament abgewiesen. Dabei wurde von Eigenverantwortung geredet. Man wolle die Freiheit mündiger Bürger nicht noch mehr einschränken. Tatsache ist doch, dass sich diese sogenannte Freiheit der Bürger in letzter Zeit derart ausgebreitet hat, dass es für viele Mitbewohner teilweise unerträglich geworden ist, vor allem, was den Lärm betrifft. Worte wie Anstand und Rücksichtnahme, Ordnung und Sauberkeit sind ja fast schon zu Lachnummern geworden. Nachdem wir immer mehr Wohlstand erreicht haben und wir (noch) in einem freien Land leben, hat sich, auch mit der wachsenden Bevölkerung, die sogenannte Freiheit immer mehr ausgebreitet.

Deutlich sehen wir das ja beim Tourismus, der bereits solche

Ausmasse angenommen hat, dass das Leben für die einheimische Bevölkerung an einst ruhigen und schönen Orten fast unerträglich geworden ist. Wir kennen ja noch weitere Auswüchse, was den Lärm betrifft – laute Töffs, Laubbläser oder lärmige Musik.

**Langeweile vertreiben**

Es scheint, dass auch die Langeweile immer mehr überhandnimmt und diese mit möglichst viel Tamtam vertrieben werden soll. Dass es viele Menschen gibt, die gerne etwas Ruhe und Besinnlichkeit haben möchten, scheint aber für gewisse Kreise nicht relevant zu sein.

Ich wünsche mir jedenfalls, und auch für die Tiere, dass das laute Geknalle überall verboten wird, denn es hat nichts mit Lebensfreude zu tun und schon gar nichts mit unbedingt zu erhaltenen «ehrwürdigen alten Traditionen».

*Erich Reichle, Fällanden*

*Fiktive Steuer – reale Folgen*

Der Eigenmietwert ist keine harmlose Rechengrösse, sondern hat spürbare Auswirkungen. 1,4 Millionen Haushalte mit selbstgenutztem Wohneigentum zahlen jedes Jahr tausende Franken Steuern auf ein Einkommen, das gar nicht existiert. Zusätzlich zahlen die Betroffenen mehr Steuern, da sie durch das fiktive Einkommen in eine höhere Steuerklasse geraten. Das ist nicht nur absurd, sondern auch unsozial. Besonders hart trifft es Menschen, die ihre Hypo-

thek abbezahlt haben und keine Zinsen mehr abziehen können. Während Schuldner weiter Abzüge geltend machen, gehen die Spar-samen leer aus. So belohnt das System Verschuldung und bestraft Eigenverantwortung. In einem Land, das auf solide Finanzen setzt, darf es keine Steuer geben, die die falschen Anreize schafft. Die Abschaffung des Eigenmietwerts ist längst überfällig – ein Schritt hin zu mehr Fairness.

*Bea Seiterle, Fällanden*

## AUS DEM VEREINSLEBEN

## 10 000 Schritte zugunsten kranker Kinder laufen

**Spendenaktion** Unter dem Motto «10000 Schritte für 10000 lebenslimitierend erkrankte Kinder» ist am 1. September ein besonderer Spendenlauf zugunsten des entstehenden Flamingo Kinderhospizes in Fällanden gestartet.

In der Schweiz leben rund 10000 Kinder und Jugendliche mit lebenslimitierenden Erkrankungen. Viele erreichen das Erwachsenenalter nicht und sind auf Päd-iatrische Palliativ Care angewiesen. Für die Familien bedeutet das eine enorme Belastung, sie brauchen dringend Unterstützung.

Kinderhospize schenken schwerkranken Kindern und ihren Angehörigen Geborgenheit, Betreuung und wertvolle Familienzeit. Die Stiftung Kinderhospiz Schweiz realisiert in Fällanden das erste Kinderhospiz, das Ende 2025 eröffnet und ab kommendem Jahr Familien aufnehmen wird.

Die Hospize sind grösstenteils spendenfinanziert. Unter dem Motto «Walking for short lifes» organisiert Rainer Züst, Botschafter der Stiftung Kinderhospiz Schweiz, vom 1. September bis 1. Dezember einen Spendenlauf: Alle sind eingeladen, 10000 Schritte oder andere Bewegungseinheiten beizutragen. Die deutsche «Bethe-Stiftung», massgebende Gründerin der Stiftung Kinderhospiz Schweiz, verdoppelt Einzelspenden bis 3000 Franken. Höhepunkt ist der Sternmarsch nach Fällanden am 25. Oktober. Teilnehmende sind eingeladen, zu Fuss oder mit dem ÖV nach Fällanden zu kommen. Auf dem Gemeindeplatz gibt es einen Apéro und zwischen 12 bis 14 Uhr kann das entstehende Kinderhospiz besichtigt werden.

Weitere Informationen gibt es unter [walkingforshortlives.ch](http://walkingforshortlives.ch).

*Stiftung Kinderhospiz Schweiz*

## IN KÜRZE

**Bettags-Feier**

**Schwerzenbach** Am Sonntag, 21. September, laden die drei Schwerzenbacher Gottesdienstgemeinden um 10 Uhr zur gemeinsamen Feier des Bettags in den Chimlisaal ein. Pfarrerin Catherine McMillan, Diakon Michael Geiler sowie Pastor Benjamin Theis schlüpfen in biblische Rollen, um eine Geschichte aus verschiedenen Seiten zu beleuchten. Für Kinder gibt es parallel zum

Gottesdienst ein freiwilliges Kinderprogramm. *red*

**Seniorenkafi**

**Schwerzenbach** Am Donnerstag, 18. September, findet um 14 Uhr ein ökumenischer Seniorenkafi im Saal St. Gabriel statt. Ernst Winkler hält einen Bildervortrag über Wanderungen. Wer den Abenddienst nutzen will, kann sich bis 10 Uhr im katholischen Sekretariat (Tel. 0433555762) melden. *red*